

### Wir sagen „Nein zur Wehrpflicht“

Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde,  
die Aufrüstung ist der verzweifelte Versuch staatlicher Macht, neuen Schwung in eine fast stagnierende Volkswirtschaft zu bringen. Nebenbei können so die dringend benötigten Ausgaben für eine friedvolle Zukunft Deutschlands klammheimlich durch Sicherheits- und Verteidigungsinvestitionen ersetzt werden.

Seit 2020 hat die Aktie von Rheinmetall einen Gewinnzuwachs von ca. 2300 % hingelegt, welche vor allem nach Verkündigung der staatlichen Investitionen zur Aufrüstung der Bundeswehr 2024 massiv zulegte. „*Wir werden in Zukunft mehr Geld für Verteidigung ausgeben müssen, auch mehr als die zwei Prozent des BIPs. - daran führt kein Weg dran vorbei.* - so Boris Pistorius am 12.09.2024.“

In diesen Worten zeigt sich das alternativlose eindimensionale Handeln der Bundesregierung und NATO-Staaten und verfrachtet jegliches Gerede über eine pluralistische und demokratische Gesellschaft in den Müllheimer der Realität.

Diese Realität lässt keinen Raum für Interpretationen: Mehr Rüstungsausgaben bedeuten Kürzungen in allen anderen Bereichen zum Beispiel im Gesundheits- oder Bildungswesen.

Es ist die Jugend, die im Ernstfall zuallererst an die Front geschickt wird und zuallererst als Kanonenfutter herhalten muss!

Lassen wir uns von Begriffen wie „Freiheitsdienst“, oder „gesellschaftlicher Verpflichtung“ nicht täuschen. Das Kanonenfutter, also die Infanterie des Krieges von morgen sind wir jungen Menschen und unsere Kinder.

Ich fürchte mich vor dieser Zukunft, jeden Tag, wenn ich Meldungen über die unzähligen Kriegstoten aus Palästina höre, welche dem Genozid zum Opfer fielen. Wenn ich sehe, dass vor allem Frauen und Kinder, schutzlos dem Bombenhagel erliegen, so dreht sich mir der Magen unzählige Male um.

Im Krieg wird nicht zwischen richtig und falsch unterschieden, sondern zwischen vulnerabel und riskant. Im Krieg gibt keine guten Bemühungen, keine Charta der Menschenrechte und kaum Überlebende. Es gibt nur staatliche Machtinteressen und die wirtschaftlichen Vorteile die Kriege bieten.

Deutschland exportiert Waffen in alle Welt. 2024 erreichten die deutschen Waffenlieferungen einen neuen Rekord und die Bundesrepublik belegt damit den 5. Platz der internationalen Rangliste der Waffenlieferungen.

Diese Waffen verlängern den Krieg in der Ukraine, mit ihnen wird der Genozid in Palästina unterstützt. Es ist richtig, dass Deutschland für seine Mittäterschaft an diesem Völkermord vor dem Internationalen Gerichtshof angeklagt ist.

Für die schwächelnde Wirtschaft Deutschlands öffnet die weltweit eskalierende Aufrüstung alternative Türen für neues Wachstum.

Dieser ökonomische Opportunismus der Banken, Konzerne und Politiker diktieren uns alle, ob jung oder alt, Frau, Mann, divers, ohne Rücksicht auf unsere Interessen, unsere Rechte, unsere Bildung, und vor allem ohne Rücksicht auf unsere Zukunft.

Und bereits jetzt beginnt die Kriegsrhetorik der letzten Jahre Früchte zu tragen: Die Bundeswehr geht auf großangelegte Werbetour auf Berufsmessen, im Internet, an Schulen und Universitäten an Werbetafeln oder Briefkästen.

In Bayern wurde das bereits in Gesetzesform gegossen, der Besuch der Bundeswehr im Klassenzimmer zur Pflicht und die Zivilklauseln an Universitäten verboten, im Koalitionsvertrag stehen nun Planungen, diese Maßnahmen bundesweit anzuwenden.

Und es geht weiter: aktuell gibt es Diskussionen um die Einführung eines Unterrichtsfachs unter dem Namen „Verteidigungsunterricht“. Anstelle ganzheitlicher Bildung, eigenem, kritischen Denken, und der gesamtgesellschaftlichen Gestaltung einer friedvollen Zukunft, lernen wir den Krieg zu planen.

Vor kurzem sprach ich mit einem ehemaligen Freund aus Kindheitstagen, welcher sich später der Bundeswehr verpflichtete und mir sagte, er sei bereit, im Ernstfall für Deutschland zu sterben.

Ich sage euch, ich bin es nicht und ich werde es niemals sein! Ich beuge mich nicht der Repression der Bundesregierung gegen alle, die dem Kriegskurs entschieden entgegenstehen. Aber alleine bin ich nur ein kleiner antimilitaristischer Tropfen auf einem glühenden Stein. Alleine verkoche ich zwischen den Interessen der Regierungen und Militärbündnissen wie der NATO, welche die Kriegsmentalität zwar nicht immer direkt offensichtlich, aber mit allen Mitteln in unseren Köpfen verankern möchten. Alleine sind wir nicht mehr als verängstigte wütende Seelen unter dem Geiste derer, welche für ihre Profite unsere Zukunft missbrauchen.

Wir müssen uns unsere Perspektive selbst erkämpfen. Wir müssen um das Recht auf ein Leben in Frieden, fair entlohnter Arbeit und intakter Natur und Umwelt gemeinsam kämpfen. Wir können nicht warten, bis andere es vielleicht irgendwann möglicherweise mal tun.

Wir müssen uns mit Friedensfreunden und Betroffenen des Genozids in Palästina solidarisieren und zwar kollektiv!

Die Bereitschaft zum Krieg hat nach dem Grundgesetz mit Artikel 87a.1 Priorität. So betitelt es auch Boris Pistorius: „*Wir müssen bis 2029 kriegstüchtig sein.*“ Diese erschreckende Rhetorik erscheint doch seltsam bekannt, weil sie bereits schon einmal so propagiert wurde: „*Wer den Frieden will, der rüste zum Krieg.*“ So schrieb es Josef Göbbels in einem Leitartikel. Der Faschismus von gestern ist die Alternativlosigkeit von heute.

Wir werden uns dieser Alternativlosigkeit nicht unterordnen. Kriegstüchtig – ohne uns! US-Raketen stoppen! Gegen die Wiedereinführung aller Zwangsdiensste! Heute, Morgen, alle Zeit: Nein zur Wehrpflicht!